

Eine dankbare, eine edle Aufgabe

Im April 1920 erschien die Leninische Arbeit: „Von der Zerstörung einer jahrhundertalten Ordnung zur Schaffung einer neuen.“ Darin behandelt Lenin Fragen und Probleme der sozialistischen und kommunistischen Arbeit.

Kommunistische Arbeit ist vor allem Arbeit, die man leistet, nicht um eine bestimmte Dienstpflicht zu erfüllen, ... sondern freiwillige Arbeit, ... Arbeit, die aus Gewohnheit für das Gemeinwohl zu arbeiten ... geleistet wird, Arbeit als Bedürfnis eines gesunden Organismus.

Der praktischen Verwirklichung der sozialistischen und kommunistischen Arbeit haften 1920 in dem gerade geborenen jungen Sowjetstaat noch vielfältige Mängel an. Es entsprach der kritischen Analyse der KPdSU, an deren Spitze Lenin stand, daß sie diese Mängel nicht übersah. Mehr noch: „Mängel, Fehler, Fehlgriffe sind bei einer so neuen, schwierigen, großen Sache unvermeidlich. Wer vor den Schwierigkeiten des sozialistischen Aufbaus Angst hat, wer sich dadurch einschüchtern läßt, in Verzweiflung gerät oder kleinmütig und kopflös wird, der ist kein Spezialist.“

Und in der Tat, auch unsere Entwicklung bestätigt die Erfahrungen des jungen Sowjetstaats und zeigt, daß gerade durch die Lösung der Widersprüche im Vorwärtsschreiten die sozialistische Standhaftigkeit der Werktätigen wächst. Eine neue, kommunistische Arbeitsdisziplin und völlig neue Formen der gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den Menschen zu schaffen, gerade das ist eine dankbare, eine edle Aufgabe.

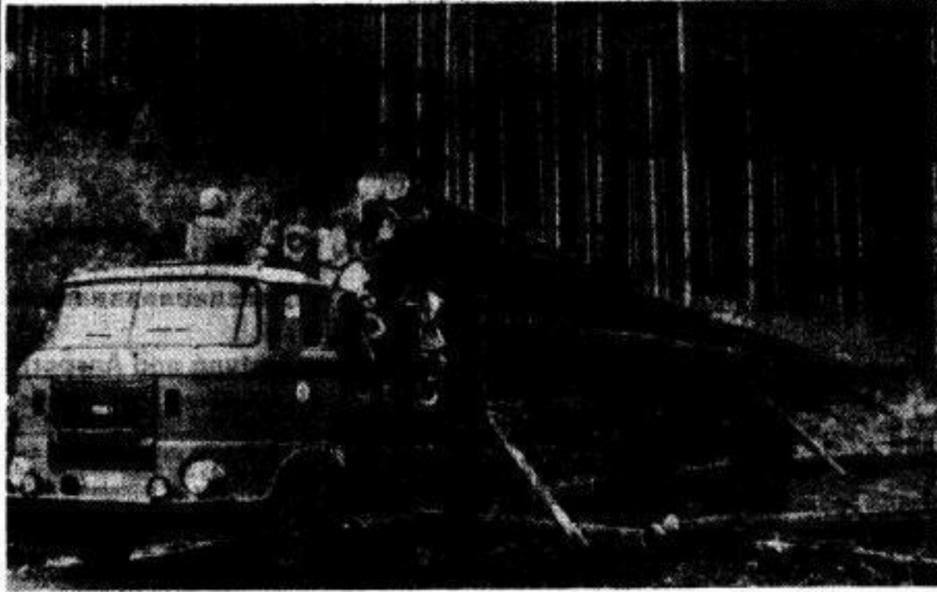
Mit aller Energie an diese Arbeit zu gehen, Ausdauer, Beharrlichkeit, Bereitschaft, Entschlossenheit zu beweisen und die Fähigkeit zu besitzen, unter allen Bedingungen das Ziel zu erreichen - darin besteht der Auftrag, den Lenin der Arbeiterklasse stellte. Weil er wußte, daß diese Klasse solche Eigenschaften im harten Klassenkampf hervorbrachte und weiterentwickelte, wußte er auch, daß die Arbeiterklasse mit der sozialistischen und kommunistischen Arbeit den endgültigen Sieg über die Bourgeoisie erringen wird. Das politische Verständnis für die Aufgaben unter unseren gesellschaftlichen Bedingungen erwächst aus dem Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, erwächst aus den Erfahrungen der revolutionären Kämpfe der revolutionären Klasse unserer Epoche.

Dabei ist die weitere Ausprägung der gegenseitigen Achtung und Unterstützung, die kameradschaftliche Hilfe und Kollektivität, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von Dozent und Student ein wichtiges Mittel für die Erziehung zur kommunistischen Arbeit.

Auch und gerade in dieser Hinsicht stellen sich die Kommunisten unserer Universität in diesem Prozeß an die Spitze.

Dozent Dr. sc. phil. Horst Friedrich

Für hohe Materialökonomie in der Holz- und Faserwerkstoffindustrie



Lieb und teuer ...

ist uns im wahrsten Sinne des Wortes der heimische Rohstoff Holz. Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Holz- und Faserwerkstofftechnik stellen sich den gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Erfordernissen in Lehre und Forschung

In diesem Jahr begeht die Fachrichtung Holz- und Faserwerkstofftechnik an der Sektion Verarbeitungstechnik an der Sektion Materialökonomie ihr 25jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß hatten Sektions- und Wissenschaftsbereichsleiter zum wissenschaftlichen Symposium „Erhöhung der Materialökonomie in der Holz- und Faserwerkstoffindustrie“ Gäste des In- und Auslandes eingeladen. Die Beteiligung von 250 Experten der Industrie und Wirtschaft - zum großen Teil ehemalige Absolventen des Wissenschaftsbereiches - und 40 ausländischen Gästen bestätigte das große Interesse an der gewählten Thematik, zeugte aber auch von der hohen Wertschätzung der Arbeit des Mitarbeiterkollektivs um Professor Dr. sc. techn. Kühne. Mit besonderem Stolz wurden die Vertreter und Delegationen der Partnerhochschulen sozialistischer Länder, wie aus der Sowjetunion, der Ungarischen VR, der VR Polen, der VR Bulgarien und aus der CSSR, begrüßt.

- Ökonomische Probleme und Tendenzen der Rohstoffbereitstellung aus Forstwirtschaft und Holzindustrie
- Probleme bei der Entwicklung neuer Werkstoffe unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes von geringwertigen Holzarten und Holzresten
- Rationeller Materialeinsatz in der Möbelindustrie mit dem Ziel der Ma-

terialoptimierung durch mathematisch begründete Konstruktionen

Die konkreten Aufgaben des kommenden Fünfjahresplans 1981 - 1985 sind bereits heute klar umrissen. Es gilt insbesondere, den wertvollen Rohstoff Holz maximal und optimal zu nutzen, abfallarme und hochproduktive Verfahren zu entwickeln, die gewachsene Holzsubstanzen entsprechend ihrem stofflich-strukturellen Aufbau so einzusetzen, daß dieses Eigenschafts gezielt und mit maximalem Effekt zur Wirkung kommen, und es gilt auch, Erzeugnisse aus Holz stärker als bisher anforderungs-, aber auch werkstoffgerecht zu dimensionieren.

Hieraus leitet sich die hohe Verantwortung ab, die dem Wissenschaftsbereich Holz- und Faserwerkstofftechnik im Rahmen der unikalnen Ausbildung von Diplomingenieuren dieses Wissensgebietes in der DDR übertragen wurde. Ausgehend von den Beschlüssen der 11. Tagung des ZK der SED sowie den gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Erfordernissen wird die künftige

Arbeit des Wissenschaftsbereiches Holz- und Faserwerkstofftechnik in Lehre und Forschung dadurch gekennzeichnet sein, alles zu tun, um den hohen Anforderungen der 80er Jahre in vollem Umfang gerecht zu werden. Die Hauptaufgabe besteht darin, Absolventen mit höchstem fachlichem Niveau auszubilden, die aber auch in der politischen und gesellschaftlichen Arbeit zu Höchstleistungen befähigt sind.

Insbesondere zur weiteren Qualifizierung der Wechselbeziehung zwischen Lehre, Forschung und Praxis wird mit dem zwischen der Sektion Verarbeitungstechnik und dem wissenschaftlich-technischen Zentrum der Holzverarbeitenden Industrie abgeschlossenen Vertrag ein insgesamt höheres Niveau in der praxisbezogenen Ausbildung erreicht und auch den aktuellsten wissenschaftlich-technischen Problemen in Forschung und Lehre Rechnung getragen.

Dabei stehen solche Fragen im Vordergrund wie die komplexe und effektive Ausnutzung des heimischen Rohstoffes Holz, der Einsatz der Mikroelektronik in der Holzindustrie und der rationelle Materialeinsatz in der Möbelindustrie.

Die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Holz- und Faserwerkstofftechnik werden alles tun, um auch diese neuen großen Aufgaben qualitäts- und termingerech zu erfüllen.

Dr.-Ing. Feina

Kurz notiert

Ehrungen

Der Wissenschaftliche Rat der Technischen Universität Dresden verlieh am 3. März 1980 gemäß Beschluß der Fakultät für Maschinenwesen Professor Dr.-Ing. habil. Dr. rer. nat. h. c. Paul Götlich in Anerkennung seines Wirkens für die industrielle Meßtechnik und die Entwicklung des wissenschaftlichen Gerätebaus die Würde Doktor-Ingenieur ehrenhalber (Dr.-Ing. E. h.).

Gemäß Beschluß der Fakultät für Bau-, Wasser- und Forstwesen verlieh der Wissenschaftliche Rat der Technischen Universität Dresden am 13. März 1980 Professor Dipl.-Ing. Wolfgang Henschel in Anerkennung seiner besonderen Verdienste bei der Entwicklung des Stahlbetonmontagebaus und der Mechanisierung im Industriebau die Würde Doktor-Ingenieur ehrenhalber (Dr.-Ing. E. h.).

Berufung

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief mit Wirkung vom 1. März 1980 zum ordentlichen Professor Honorarprofessor Dr.-Ing. Günter Heinrich (Kältetechnik).

Veränderung in der Leitung der Sektionen

Von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors der Sektion für Forschung wurde mit Wirkung vom 1. 4. 1980 entpflichtet: Professor Dr. sc. nat. Roland Reif.

Mit Wirkung vom 1. 4. 1980 ernannte der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Forschung: Professor Dr. rer. nat. habil. Ernst Hegenberth.

Von den Aufgaben als Direktor der Sektion wurde mit Wirkung vom 1. 4. 1980 entpflichtet: Professor Dr.-Ing. habil. Peter Vielhauer.

Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Rektor zum Direktor der Sektion: Professor Dr. sc. techn. Walter Ciman-der.

Von den Aufgaben als Direktor der Sektion wurde mit Wirkung vom 1. 4. 1980 entpflichtet: Professor Dr.-Ing. habil. Dieter Stündel.

Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Rektor zum Direktor der Sektion: Professor Dr. sc. techn. Werner Heinrich.

Promotionen B

Im Januar und im März 1980 erhielten die Urkunden zum Doktor der Wissenschaften

Sektion Marxismus-Leninismus Dr. sc. phil. Horst Kopson

Sektion Berufspädagogik Dr. sc. paed. Dieter Ebert Professor Dr. sc. paed. Hellmut Proske Dr. sc. paed. Rudolf Worm

- Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft Hochschuldozent Dr. sc. oec. Günter Richter
- Sektion Physik Dr. sc. nat. Eberhard Mrosan
- Sektion Chemie Dr. sc. nat. Eberhard Ludwig
- Sektion Mathematik Dr. sc. nat. Heinz Gillert
- Sektion Informationsverarbeitung Hochschuldozent Dr. sc. techn. Hans Loeper
- Sektion Informationstechnik Dr. sc. techn. Wolfgang Schmidt
- Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik Dr. sc. techn. Kurt Neumann
- Sektion Elektrotechnik Dr. sc. techn. Christian Richter
- Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen Dr. sc. techn. Gunter Neubert
- Sektion Bauingenieurwesen Dr. sc. techn. Falko Kerbach
- Sektion Geodäsie und Kartographie Dr. sc. techn. Ngo Phuc Hung Hochschuldozent Dr. sc. techn. Werner Stoms
- Sektion Arbeitswissenschaften Hochschuldozent Dr. sc. oec. Horst Brauer
- Sektion Physik Dr. sc. nat. Udo Hagemann Dr. sc. nat. Karsten Möller
- Sektion Chemie Professor Dr. sc. nat. Jürgen Bascholtz Dr. sc. nat. Walter Hubl
- Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik Hochschuldozent Dr. sc. techn. Gerhard Appelt
- Sektion Energieumwandlung Dr. sc. techn. Achim Sauer
- Sektion Grundlagen des Maschinenwesens Dr. sc. techn. Friedmar Erfurt
- Sektion Geodäsie und Kartographie Professor Dr. sc. techn. Lothar Uhlig

Abschaltzeiten in der Fernwärmeversorgung

Um die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten am Fernwärme-Versorgungsnetz zu gewährleisten, wurden von der Energieversorgung Dresden folgende Abschaltzeiten festgelegt:

16. Juni 1980, 20 Uhr, bis 7. Juli 1980, 6 Uhr, für die Wahnheime Leninstraße, Parkstraße, Wiener Straße, Wundtstraße, Budapeststraße, Juri-Gagarin-Straße, Bergstraße sowie die Sektorengebäude Topfitzer Straße, Drude-Bau, Kindertambulation am Beutlerpark, Experimentaltank, Andrei-Schubert-Bau, Mathematikflügel C, Baracken 1-4, Textilchemie, Mathematik-Hörsaal, Institut für Ausbautechnik und Kindergarten, TU-Übergebstation und angeschlossene Heizzentralen, Betriebspoliklinik, Baracken Hochschulstraße.

27. Mai 1980, 20 Uhr, bis 16. Juni 1980, 6 Uhr: Studentenklub Bärenzwinger.

18. August 1980, 20 Uhr, bis 9. September 1980, 6 Uhr: Güntzstraße 28 und Dürerstraße 24-26.



XII. FDJ-Studententage - Zentrale Veranstaltungen

Mittwoch, 16. 4. 1980 TAG DER ERÖFFNUNG 16.45 Uhr:

Eröffnungssappell der XII. FDJ-Studententage in der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau

Auszeichnung der besten FDJ-Gruppen mit dem Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

17.15 Uhr: Eröffnung der Leistungsschau der FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten im Georg-Schumann-Bau, Foyer

Solidaritätsveranstaltung im Barkhausenbau, Hörsaal I/90 19 Uhr

- mit Perry Friedman, Jahrgang 49, Gitarrenduo Feldmann/Feldmann, Liede(h)rlisch
- Großer Solidaritätsbasar
- Eintritt 5 Mark



Donnerstag, 17. 4. 1980 TAG DER FDJ-GRUNDORGANISATIONEN DIES ACADEMICUS 15 bis 17 Uhr

Symposium mit dem internationalen Studentenkomitee zum Thema „Dialektik von Nationalem und Internationalem im Kampf der Völker für Frieden und sozialen Fortschritt“ im ISK-Klub Juri-Gagarin-Straße 12

Freitag, 18. 4. 1980 TAG DES STUDIUMS TAG DER WISSENSCHAFTEN 8 bis 12 Uhr Konferenz zur Rede Lenins „Die Aufgaben der Jugendverbände“ im Lesesaal des Gebäudes Weberplatz

Sonabend, 19. 4. 1980 TAG DER WEHRBEREITEN STUDENTISCHEN JUGEND 8.45 Uhr



Eröffnung der Kreiswehrgartakade im Sportkomplex Nöthnitzer Straße Sonntag, 20. April 1980

TAG DER TOURISTISCHEN MASENBEBEWEGUNG „MEINE HEIMAT DDR“

- Wanderungen zu den Gedenkstätten der revolutionären Arbeiterbewegung
- Sternwanderungen
- Besuch von Galerien und Museen

Dienstag, 22. 4. 1980 20 Uhr Sportierball mit KDL-Diskothek, den SaTulnern und Impuls in der Mensa, Westflügel und Abendgaststätte

